

Handlungsfähig werden – Rechten Einstellungen in der Schule begegnen



**Fachtagung am 14. Februar 2019
9.30 bis 16.00 Uhr im Heinrich-Schmitz-
Bildungszentrum, Dortmund**

Rechtsextremismus und Rassismus machen auch vor Schultüren nicht Halt. In der Schule äußern sich rechte Tendenzen in Hakenkreuzschmierereien, im Verschicken rechter Inhalte in Chatgruppen oder der rassistischen Diskriminierung auf dem Schulhof oder im Klassenzimmer.

Meist wird die Schulsozialarbeit oder Schulpsychologie für die Suche nach geeigneten pädagogischen Maßnahmen hinzugezogen. Dann stellt sich die Frage, wie im individuellen Fall reagiert werden kann. Der Fachtag ermöglicht es, sich auf unterschiedlichen Ebenen mit Rechtsextremismus und Rassismus auseinanderzusetzen sowie Handlungsmöglichkeiten im Kontext Schule zu erarbeiten. Dabei steht die Frage im Fokus, wie politisch Pädagog*innen im Kontext Schule sein können, dürfen oder sogar müssen.

Wir konnten Anne Broden als erfahrene Referentin in diesem Themenfeld für den Impulsvortrag gewinnen. Anne Broden arbeitet freiberuflich im Feld der Rassismus- und Antisemitismuskritik, der Migrationspädagogik und Rechtsextremismusprävention. Sie wird ihren Fokus auf die Bedeutung der eigenen Haltung in der Begegnung rechter Parolen legen.

Anmeldung

Anmeldung bis zum 31. Januar 2018
unter: nina.nrw@reinit.de
Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstalter

NinA NRW
Mobile Beratung gegen
Rechtsextremismus NRW
Landesstelle für Schulpsychologie und
Schulpsychologisches Krisenmanagement

Veranstaltungsort

Heinrich-Schmitz-
Bildungszentrum
Lange Str. 43
44137 Dortmund

Programm

9.30 Uhr	Ankommen / „Stehcafé“	11.45 Uhr	WORKSHOPPHASE I Wahl aus Workshop 1-5 (s. Workshopbeschreibung)
10.00 Uhr	Begrüßung		
10.15 Uhr	Eine Frage der Haltung! - Zum Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus im Schulalltag <i>Referentin: Anne Broden</i>	13.15 Uhr	Mittagspause WORKSHOPPHASE II Wahl aus Workshop 1-5 (s. Workshopbeschreibung)
11.00 Uhr	Diskussion	15.45 Uhr	Abschluss / Ausklang / „Stehcafé“
11.30 Uhr	Pause		

Workshop 1

Rechtliche Grundlagen

(Michael Wetekam, Landesstelle für Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement)

Rechte Äußerungen und Handlungen können im Kontext Schule auch strafrechtlich relevant sein. Der Workshop beschäftigt sich mit der Frage, wann Schulsozialarbeiter*innen eingreifen dürfen/ können/ müssen:

Welche rechtlichen Grundlagen sind dabei zu berücksichtigen?
Welche kann ich nutzen, welche muss ich beachten?

Die Auseinandersetzung erfolgt hierbei anhand von praktischen Beispielen.

Workshop 2

Rechte „Jugendarbeit“: Neuer Anstrich, alte Inhalte...

(Leroy Böthel & Jonas Flick,
Mobile Beratung gegen
Rechtsextremismus, im
Regierungsbezirk Arnsberg)

Die zielgerichtete Ansprache von Jugendlichen zählt seit Jahrzehnten zu den zentralen Betätigungsfeldern der organisierten extremen Rechten. Dies gilt in gleicher Weise für den militanten Neonazismus, seiner Parteilarbeit und der angeschlossenen Kameradschaftsszene, als auch für neurechte Strömungen und der betont jugendlichen ‚Identitären Bewegung‘.

All diese Erscheinungsformen rechter ‚Jugendarbeit‘ eint ihr Fokus auf Aktivismus und Kameradschaft, ihr Versprechen von Revolte und gelebter ‚Volksgemeinschaft‘. Der Workshop stellt neuere Entwicklungen rechtsextremer Jugendkulturen vor und bietet Raum zur Diskussion von pädagogischen Gegenstrategien.

Workshop 3

Fallwerkstatt: Reagieren, aber wie?

(Anna Herkenhoff, Mobile Beratung
gegen Rechtsextremismus im
Regierungsbezirk Münster,
Mitarbeiter*in NinA NRW)

Rechte Schmierereien auf dem Schultisch, rassistische Inhalte in einer WhatsApp-Gruppe, diskriminierende und abwertende Sprüche im Klassenraum - Wie können wir im Schulalltag mit solchen Situationen umgehen? Welche Möglichkeiten hat die Schule zu reagieren und wie kann ein pädagogischer Umgang in der Klasse oder mit Einzelnen aussehen?

An konkreten Fallbeispielen werden wir mögliche Vorgehensweise diskutieren und Unterstützungsmöglichkeiten von Mobiler Beratung und NinA NRW vorstellen.

Workshop 4

Einstiegsprozesse wahrnehmen und Distanzierung fördern

(Mitarbeiter*innen NinA NRW)

Veränderungen bei Schüler*innen fallen nicht immer sofort auf. Wie können pädagogische und psychologische Fachkräfte eine Hinwendung zur rechten Szene frühzeitig erkennen und welche Möglichkeiten haben sie hier zu intervenieren?

In unserem Workshop werden wir Ein- und Ausstiegsprozesse betrachten und dabei auf mögliche Warnsignale aufmerksam machen.

Workshop 5

Professionelle Haltung im Umgang mit menschenver- achtenden Einstellungen

(Katja Teich, TANDEM NRW,
Rechtsextremismusprävention /
Politische Bildung)

Haltung zeigen. So einfach sich sagt das, so schwer kann es in der Umsetzung sein. Und doch ist es im Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen von zentraler Bedeutung.

In diesem Workshop reflektieren wir über verschiedene Berufsverständnisse der sozialen Arbeit, eigene Einstellungen und ihren Platz im Berufsalltag und besprechen den Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen in Form professioneller Haltung.